

Pressemitteilung

Nr. 251 vom 26. Oktober 2020

Seite 1 von 2

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
 Anstalt des öffentlichen Rechts
 Steinstraße 104-106
 14480 Potsdam
 info@statistik-bbb.de
 www.statistik-berlin-brandenburg.de
 Telefon: 0331 8173-1753 / -1750
 Telefax: 030 9028-4091

Rückgang der Unternehmensinsolvenzen um 7,1 Prozent in Berlin

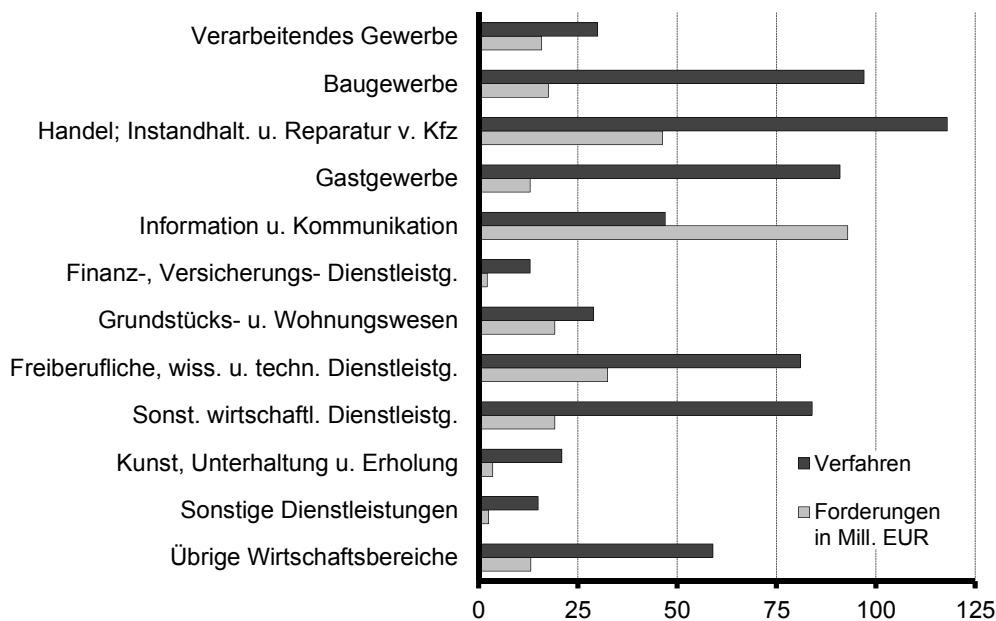
Im 1. Halbjahr 2020 wurden nach Angaben des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg im Land Berlin 685 Insolvenzverfahren gegen Unternehmen registriert. Das waren 7,1 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Die voraussichtlichen Forderungen sanken auf 278,1 Mill. EUR (1. Halbjahr 2019: 499,8 Mill. EUR).

Zur Eröffnung gelangten zwei Drittel der beantragten Insolvenzverfahren gegen Unternehmen (458 Fälle). Bei 227 Verfahren reichte das Vermögen der Schuldner nicht einmal zur Deckung der Verfahrenskosten. Hier kam es zur Abweisung mangels Masse.

Dossier zur Corona-Pandemie –
 Direkt zu den statistischen Daten:



Unternehmensinsolvenzen und angemeldete Forderungen in Berlin im 1. Halbjahr 2020 nach Wirtschaftsbereichen



Die meisten Unternehmensinsolvenzen wurden im Berichtszeitraum für den Wirtschaftsbereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz mit 118 Verfahren und offenen Rechnungen in Höhe von 46,3 Mill. EUR registriert. Es folgt das Baugewerbe mit 97 Unternehmenszusammenbrüchen und Gläubigerforderungen in Höhe von 17,6 Mill. EUR. 91 insolvente Unternehmen waren im Gastgewerbe mit 13,0 Mill. EUR offenen Forderungen zu verzeichnen. 47 Unternehmen aus dem Bereich Information und Kommunikation hatten Schulden in Höhe von 92,9 Mill. EUR angehäuft. Rund 70 Prozent der insolventen Unternehmen (482 Fälle) führten die



Nr. 251 vom 26. Oktober 2020
Seite 2 von 2

Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Als Einzelunternehmen hatten 171 verschuldete Firmen gearbeitet. Insgesamt 422 der von Insolvenz betroffenen Unternehmen konnten sich keine acht Jahre am Markt halten. Darunter waren 165 Unternehmen, deren Gründung nicht länger als drei Jahre zurücklag.

Im 1. Halbjahr 2020 wurden die meisten Unternehmenszusammenbrüche mit 134 Verfahren für Charlottenburg-Wilmersdorf gezählt. Die voraussichtlichen Forderungen beliefen sich hier auf 54,7 Mill. EUR. 117 insolvente Unternehmen mit Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 55,2 Mill. EUR wurden für den Bezirk Mitte registriert. Am wenigsten von der Insolvenz betroffen war mit 22 Verfahren und offenen Rechnungen von rund 5,1 Mill. EUR der Bezirk Spandau.

Unternehmensinsolvenzen und deren angemeldete Forderungen in Berlin im 1. Halbjahr 2019 und 2020

Zeit- raum	Beantragte Verfahren			Voraussicht- liche Forderungen in
	eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	ins- gesamt	
	Anzahl			Mill. EUR
1. Halbjahr 2019	469	268	737	499,8
1. Halbjahr 2020	458	227	685	278,1
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
1. Halbjahr 2020	-2,3	-15,3	-7,1	-44,4

Hinweis im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie: Effekte auf das Insolvenzgeschehen, die mit der Änderung von wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zusammenhängen, sind in der Statistik nur mit einem erheblichen Zeitverzug zu beobachten. Dies liegt allein schon an der regulären Bearbeitungszeit von der Beantragung bis zur Eröffnung eines Verfahrens beim Insolvenzgericht. Darüber hinaus wirken die Soforthilfemaßnahmen des Bundes und der Länder und die im März 2020 in Kraft getretene und vorerst bis 30. September 2020 ausgesetzte Insolvenzantragspflicht für Unternehmen, deren Insolvenzreife auf den Auswirkungen der Corona-Pandemie beruht, sowie die teilweise eingeschränkte Arbeitsfähigkeit der Insolvenzgerichte derzeit verzögernd auf das Insolvenzgeschehen.

Über das Datenangebot des Bereiches **Insolvenzen** informiert:

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Telefon: 0331 8173-1341, **Fax:** 030 9028-4046

E-Mail: insolvenzen@statistik-bbb.de

